

## ZÜRITIPP

STADTBLOG KINO MUSIK KUNST BÜHNE GASTRO DIES&DAS

TagesAnzeiger

z.B. Bond, Mascotte, Brun



BLOG DURCHSUCHEN:

LETZTE BEITRÄGE  
«Das ist die Musik meines Opas»  
[Mit Luc durch die Stadt](#)

### «Das ist die Musik meines Opas»

David Sarasin am Samstag den 16. November 2013

Steht Adi Elzeovic am Plattenteller, bebt der Saal. Balkanexpress heisst die Reihe, die er mitbegründet hat - mit Partys, die nicht zuletzt Schweizer zum Tanzen bringen.



«In der Balkanmusik ringen Melodie und Melancholie miteinander», sagt Adi Elezovic. Foto: Reto Oeschger

Wieviele Partys habt ihr schon organisiert?

Seit acht Jahren mindestens zwei pro Monat. Dazu kommen alle zwei Monate eine im Sud in Basel. Wobei der Hype des Balkanbeats schon etwas zurückliegt. Es war 2005. Damals ist die Bewegung in Berlin entstanden. Goran Bregovic und Kusturica haben sicher grossen Einfluss darauf ausgeübt. Ich selber habe den Sound zum erstem Mal im G5 aufgelegt, an dem Abend, als Emir Kusturica in Zürich spielte.

Sobald Balkanbeats laufen droht die Tanzfläche zu explodieren. Woher kommt diese Euphorie bei den Menschen für diese Musik?

Die Musik stammt zum grossen Teil ursprünglich von den Roma. Ein Volk, das viel gelitten hat. Und trotzdem ist es glücklich. Und so ist auch die Musik. Das Besondere schwingt immer mit, Melodie und Melancholie ringen quasi miteinander. Mit den geraden Beats erhält die Musik auch eine Ventilfunktion. Der Beat ist ja fast wie beim Techno. Es geht ums Tanzen. Doch im Gegensatz zu House und Techno, wo die Leute meistens alleine tanzen, ist die Musik aus dem Balkan Gemeinschaftsmusik. Eigentlich das Gegenteil von moderner westlicher Musik.

Die Djs haben also kein Interesse, die je abzubremsen?

Nein, ganz im Gegenteil. Die Pulverfassstimmung gehört dazu. Dazu kommt natürlich der Slivovic dass wir nie

# CULTURE SCAPES

Probleme mit der Securitas hatten oder gar mit Gewalt. Der Mix zwischen alternativer Ausgangskultur und Balkangefühl stimmt in Zürich.

Es kursiert die Geschichte, dass Leute aus dem Balkan einst der Einlass verwehrt blieb an einer Balkanparty. Was weisst du darüber?

Das war tatsächlich mal so, oder so ähnlich. Doch handelte es sich nicht um Leute aus dem Balkan, es waren Rumänen, die wegen dem EM-Spiel gegen Frankreich in Zürich waren. Wir hatten extra Werbung vor dem Stadion gemacht, damit sie zu uns an die Party kommen. Doch das Security-Personal hat das offenbar nicht mitgeschnitten. Also mussten die Fussballfans draussen bleiben. Sie hatten danach sicher nicht das beste von Zürich zu berichten.

Trotzdem sind die Balkanpartys eher vom Schweizer Publikum bevölkert, als von Leuten, die tatsächlich aus dem Balkan kommen.

Das stimmt schon. Wobei es sich auch sehr geändert hat. Emir Kusturica-Filme, Sowjet-Nostalgie etc waren etwas für Gymischüler und junge Studenten. Klar. Damals kamen 10-20 % Leute aus dem Balkan an unsere Parties, mittlerweile sind es aber schon mehr. Daran kann man erkennen, dass die Leute aus dem Balkan in der Schweizer Gesellschaft angekommen sind. Einer hat mir kürzlich eine Nachricht geschrieben, dass er jetzt, wo Balkanbeats laufen, endlich auch als Jugo ins Kaufleuten reinkomme. Irgendwie ist das schon seltsam. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns.

Wie bist du aufgewachsen?

In Zürich ist das alles sowieso nochmals anders. Hier findest du als Auswärtiger schneller Anschluss an die richtigen Szenen. Weil sowieso fast jeder in Zürich von irgendwoher kommt. Meine Familie ist 1993 aus Mostar, oder Bosnien in die Schweiz geflüchtet. Ich war dreizehn. Trotzdem schaffte ich es später in die Kantonsschule und habe danach studiert. Natürlich war auch ich mit Vorurteilen konfrontiert. Etwa, als wir uns vor einen Proberaum beworben haben und wir eine Absage erhielten, wegen meinem Nachnamen. Das hat der Vermieter so gesagt.

Wann hast du begonnen, dich mit traditioneller Balkanmusik zu beschäftigen?

Ich war immer Fan von Breakbeats oder elektronischen Musik allgemein. Die liefen damals im Oceans Club um UG. Wir haben selber mit Auflegen begonnen und mischten irgendwann Balkanelemente in die Musik. Ich bin mit traditioneller Jugoslawischer Musik aufgewachsen. Ich habe dann irgendwann im G5 diegespielt, dabei waren auch Platten meines Opas. Und die Leute sind dazu derart abgegangen, dass der DJ nach mir sagte, ich solle doch grad bis am Schluss spielen. Das ist, wie wenn du in New York Ländler auflegen würdest und alle tanzen. Das ist dann schon auch sehr seltsam.

Und dann kam Balkanexpress.

Genau. Bald darauf organisierten wir selber Partys im Moods und im Stall 6. Meistens nach Konzerten von Bands aus dem Balkan. Dabei gingen schonmal Gläser in die Brüche, die Stimmung am Konzert war wie an einer Hochzeit in meiner Heimat. Das wollten wir auch.

Jetzt helfen sie beim Organisieren eines Filmfestivals. Im Presstext heisst es: „Wir wollen dem Balkan auf der Karte und dem Balkan in unseren Köpfen auf den Grund gehen.“

Viele Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien in der Schweiz und anderswo idealisieren ihre Heimat. Ich habe das in Form meiner Partys auch auf eine Weise gemacht. Ich mein, diese Musik hören nicht viele Leute in Sarajewo. Die Situation ist paradox. Meine Eltern leben wieder in Sarajewo. Dem Land geht es nicht gut.

# CULTURE SCAPES

Und trotzdem finde ich dort die Energie, mit der ich meine jedes Jahr Batterien wieder füllen kann. So bleibt die Sehnsucht nach der Heimat bestehen. Ich suche danach und stelle mir die Frage, was es bedeutet, Jugo zu sein. Was wir bisher mit nur mit Musik gemacht haben, versuchen wir jetzt zusätzlich mit dem Festival. Mit Filmen und Vorträgen. Es ist ein Schritt in eine andere Richtung, die Kultur zu erfassen.

Gibt es einen Film aus der Reihe, der ihnen speziell gefällt?

Cinema Komunisto vielleicht, ein Dokumentarfilm über die Filmproduktion in der Kommunistischen Zeit in Jugoslawien. Wie in Berlin gibt's ja auch in Ex-Jugoslawien eine Art Ostalgie. Cinema Comunisto untersucht die im letzten Krieg untergegangene, international vielbeachtete jugoslawische Filmindustrie. Auf höchst spannende Weise kombiniert dieser Dokumentarfilm Hintergrundinformationen, Ausschnitte aus zahlreichen Originalfilmen und die Erinnerungen des persönlichen Filmprojektionisten Titos.

Filme und Partys

Vom 16. November bis zum 22. Dezember werden in Zürcher Kinos im Rahmen des Basler CULTURESCAPES BALKAN FESTIVAL jedes Wochenende Filme aus dem Balkan gezeigt. Adi Elezovic organisiert in Zusammenarbeit mit Helse und Culturescapes Partys zur Balkan-Filmreihe und Konzerte in Zürich. DJs aus Ljubljana spielen heute Abend nach dem Konzert von Josipa Lisa, der Grande Dame des Balkan-Souls, die heute Abend im Volkshaus auftritt. Das Festival startet heute Samstag 13. 30 Uhr im Kino Riff Raff mit der Aufführung des Dokumentarfilmes "CINEMA KOMUNISTO" (siehe Interview).

[www.balkanekspres.ch](http://www.balkanekspres.ch)

[www.culturescapes.ch](http://www.culturescapes.ch)

Schlagworte: Balkanexpress

Veröffentlicht in

Allgemein

, Freizeit

, Interview

, Szene

| 1 Kommentar »